

AB

52 $\frac{15}{6}$ 79

oo le



Kleine

Spruch: Bibel

mit

kurzen Ermunterungen

für

aufmerksame Kinder.

Mürnberg,

im Verl. der Katw'schen Buchhandlung

1799.



He
re
ft.
ja
s,
te
te
ar
er
ne
id
ns







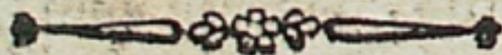
V o r r e d e.

O, ihr lieben Kleinen
Christenkinder!

Nehmet und leset dieß Büchlein; es ist voll köstlicher Worte aus der heiligen Schrift. Die heilige Schrift gehört ja auch für euch. Timotheus, ein frommer Jüngling, wußte sie von Kindheit auf, glaubte und lebte darnach; darum war er nicht nur seinem Lehrer Paulus, sondern auch seinem Herrn und Heiland lieb und werth. Sehet, Gott ins

Himmel will auch euer Vater,
JESUS auch euer Heiland
seyn und es euch hier und dort
wohlgehen lassen; wenn ihr
sein Wort liebet, Ihn fürch-
tet, gern bethet, christlich le-
bet und euch vor den Jugend-
sünden böser Kinder hütet.
Daß ihr dieses lernen sollet,
giebt man euch gegenwärtiges
Büchlein in die Hände; brau-
chet es fleißig, es wird euch
nicht gereuen!

Kinder habt die Bibel lieb;
Folgt des guten Geistes Trieb;
Christo sollt ihr ähnlich seyn;
Alles bringt der Himmel ein.



I n h a l t.

Seite.

- 3. An Advent.
- 4. An Weihnach-
ten.
- 5. Am N. Jahr.
- 6. Zur Passions-
zeit.
- 7. — — —
- 8. — — —
- 9. — — —
- 10. An Ostern.
- 11. An Himmelf.
- 12. An Pfingsten.
- 13. Am Geburts-
tag.
- 14. In der Erde.
- 15. In Krankh.
- 16. Werth des
Menschen.
- 17. Wachsthum.
- 18. Der Unsicht-
bare.

Seite.

- 19. Die Taufe.
- 20. Gottesfurcht
- 21. Gericht.
- 22. Engel.
- 23. Weisheit.
- 24. Liebe Gottes.
- 25. Prüfung.
- 26. Eitelkeit.
- 27. Gottes Wil-
le.
- 28. Freygebig-
keit.
- 29. Demuth.
- 30. Fürbitte.
- 31. Wahrheits-
liebe.
- 32. Verträglich-
keit.
- 33. Werth der
Zeit.
- 34. Joseph.

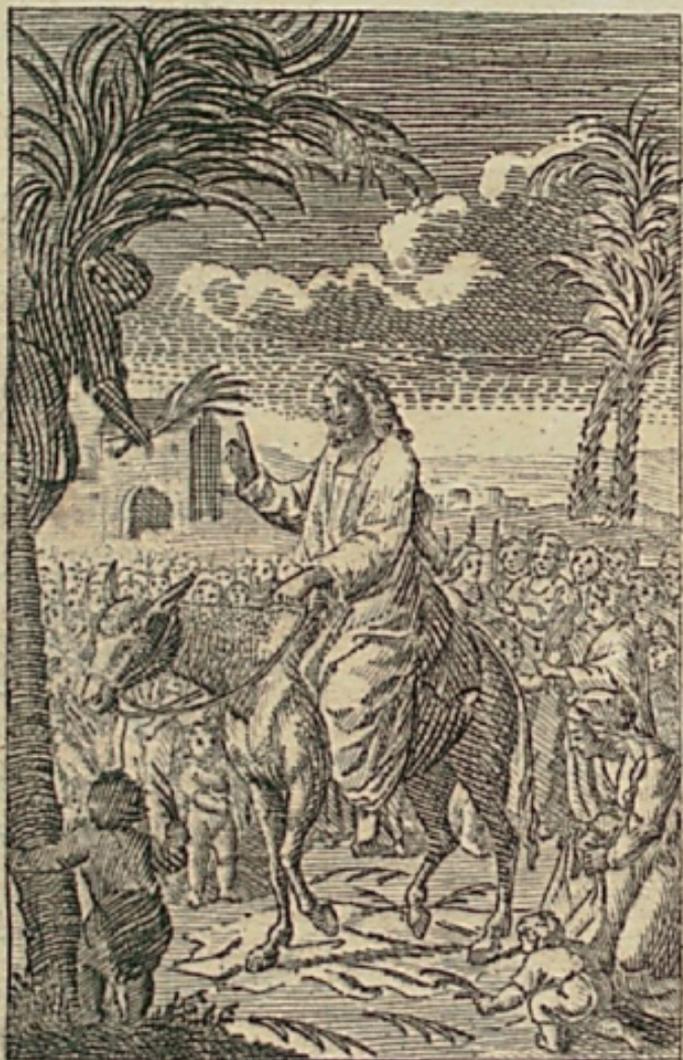
Seite.

35. Christentreue
36. Keuschheit.
37. Der gute
Hirte.
38. Gebeth.
39. Vergebung
der Sünden.
40. Weltliebe.
41. Gottseligkeit.
42. Kinderliebe
Jesu.
43. Wort Gottes.
44. Ende gut al-
les gut.
45. Liebe zu Jesu.
46. Gottes Füh-
rung.
47. Schlaf.
48. Sorglosig-
keit.

Seite.

49. Zauch.
50. Glaube.
51. Wiederkehr.
52. Nechenschaft.
53. Rache.
54. Fleiß.
55. Unschuld.
56. Fromme Ju-
gendzeit.
57. Ehrerbie-
rung.
58. Vorsicht im
Reden.
59. Reichthum.
60. Standhaftig-
keit.
61. Tod.
62. Grab.
63. Hölle.
64. Himmel.





Posianna
dem Sohne David.



An Advent.

Belobet sey der da kommt im
Nahmen des HErrn! Matth.
21, 9.

Viele Bürger zu Jerusalem be-
willkommten den Heiland bey sei-
nem Einzuge frohlockend: Belo-
bet sey der da kommt im Naha-
men des HErrn! weil sie Ihn
im Herzen liebten und ehrten.
Nimm du, liebes Kind, Ihn doch
auch auf in dein Herz, Ihn, der
dir aus deinen Sünden helfen und
dich ewig selig machen will, so lieb
hat Er dich. Ruffe Ihm, wie da-
mals viele Kinder, entgegen: Bes-
lobet sey der da kommt! O, sei-
ne Liebe wird dir wahres Vergnü-
gen machen, wenn du Ihn nicht
hinderst.

In Weihnachten.

Auch ist heute der Heiland gebohren. Luc. 2, II.

Ich preise dich, HErr Jesu Christ,
daß du für mich gebohren bist.
Heil sey dem Tag, den Gott
gemacht! Gesegnet deine erste
Nacht!

Du kamst zu uns von deinem
Thron, wardst einer armen
Jungfrau Sohn; du wolltest
hülfslos und so klein, wie alle
meine Brüder seyn.

Du wardst auf Gottes Thron er-
höht; doch hast du Menschen
nicht verschmäht. Auch meine
Noth erbarmet dich; o komm
zu mir und segne mich!

Oft denk ich deiner Krippe noch,
und freu mich gleich den Hirten
hoch! Dein bin ich HErr, ganz
bin ich dein; mein ist dein Heil,
der Himmel mein!

Am Neuen Jahr.

Deß' Nahmen sollt du **Jesus**
heissen. Matth. 1, 21.

Den Nahmen **Jesus**, hat mein Heiland bekommen, da Er acht Tage alt war. Dieser Nahme bedeutet einen Seligmacher, und jener Engel, der ihn zuerst aussprach, hat ihn zugleich näher erklärt: Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Hätte ich keinen Seligmacher, ich müßte mit Furcht und Schrecken in ein neues Jahr treten: Nun aber wird Er mich von Sünden frey machen und vor Sünden bewahren, daran habe ich gnug. Daran, mein Heiland, erinnere mich dieß Jahr recht oft dein süßer Nahme, **Jesus**; er sey mir immer im Herzen.

Zur Passionszeit.

Jesus schwieg stille. Marc.
14, 61.

Jesus schwieg stille, da man Ihn verklagte; und Er hätte sich doch vertheidigen können. Wir hingegen reden so viele sündliche Worte, schlechte Scherze, Lügen, Schmähworte, falsche Entschuldigungen u. d. gl. wie leichtsinnig sind da manche Kinder! Bitte Ihn, Er wolle dir um seines Stillschweigens willen deine sündlichen Worte vergeben; lerne aber auch von Ihm das Schweigen, wo es gut und nöthig ist. Verläumde niemand unschuldig; beschuldige niemand boshaft; leugne nichts wissentlich; widerspreche nicht ungestüm; reize niemand mit Worten zum Zorne. Dein Heiland sieht und belohnt es dir.

Zur Passionszeit.

Pilatus ließ Jesum geißeln
Matth. 27, 26.

Siehe, mein Kind, dieß schwere
Leiden trug Jesus! Seinen ent-
blößten Rücken peitschte man mit
Geißeln, daß Blutströme von den
Wunden floßen. Da büßte Er
die Sünden, womit wir leichtfer-
tig unsern Leib beflecken; nun will
Er sie dir vergeben und dich deine
Glieder zu seiner Ehre brauchen
lehren. Erkenne doch seinen in-
nigen Liebestrieb, und laß dich
davon rühren! Dank Ihm für
seine ausgestandenen Schmerzen!
Erinnere dich, wenn böse Lüste des
Fleisches in dir entstehen wollen,
deines gegeißelten Heilandes,
und betrübe Ihn ja nicht mehr
muthwillig.

Zur Passionszeit.

Jesus neigte das Haupt und
verschied. Joh. 19, 30.

So starb mein Erlöser! Um mei-
ner Sünde willen starb Er des
bittern Todes, damit ich, nicht
unselig, sondern einst so sanft,
wie Er, mögte sterben können.
Welche Liebe! Stürbe ich wohl je
für meinen Feind? — Er, den ich
so oft schon in meiner Jugend be-
trübte, hieng, nachdem man Ihn
bereits vorher genug gemartert
hatte, sechs Stunden unter hefti-
gem Schmerzen am Kreuz. — So
hat Er mich theuer erlöst! O,
könnte ich Ihm recht danken, und
Ihn so lieben wie Er mich!

Nie komm es mir aus meinem
Sinn,
Wie viel es Ihm gekostet, daß ich er-
löst bin.

Zur Passionszeit.

Siehe, das ist Gottes Lamm,
welches der Welt Sünde
trägt. Joh. 1, 29.

Welch ein schönes Bild von mei-
nem Heiland! Still und demüthig,
sanft und geduldig wie ein Lamm
war Er, als Er für die Sünden
von so viel Millionen Menschen
litte. Die Lämmer schlachtete man
ehemals für andere; Er ließ sich
für mich schlachten, und es ent-
fuhr Ihm unter den grausamsten
Schmerzen kein unrechtes Wort.
Nun, wenn mich meine Sünden
drücken, sehe ich dieß Lamm
Gottes an; Er nimmt die Last
von meinem Herzen, und tröstet
mich, der gute, der erbarmende
Heiland!

Nimm vor der Sünde dich in acht;
Sie hat den Herrn aus Kreuz ge-
bracht!

An Ostern.

Der Herr ist wahrhaftig auf-
erstanden. Luc. 24/ 34°

Die Erde bebte! Ein Engel kam
wie ein Blitz vom Himmel! Das
Grab öfnete sich, JESUS gieng le-
bendig hervor und erschien nun
seinen Jüngern öfter, so daß sie sich
alle herzlich erfreuten. Erfreue
auch du dich, liebes Kind! JESUS
lebt, und ist dadurch als der Sohn
Gottes, als dein Mittler bewie-
sen. JESUS lebt und kann dir aus
allen Sünden helfen. JESUS lebt
und will dich tüchtig machen,
fromm und heilig Ihm zu leben.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
Kommt, junge Brüder, dankt
und gebt
Euch Ihm aus Dank zum Ei-
genthum:
Erhebet alle seinen Ruhm!

Un Himmelfahrt.

Suchet, was droben ist, wo
Christus ist. Col. 3, 1.

Den Himmel fuhr Jesus, und
seine Jünger sahen Ihm nach.
Dort hat Er alle Gewalt im
Himmel und auf Erden: Er
kann selig machen alle, die durch
Ihn zu Gott kommen, und
lebet immerdar und bittet für
sie. Nun weiß ich: Es giebt ei-
nen Himmel — mein Heiland ist
dort — und Er will mich auch dort
haben; Welch ein Trost! Aber su-
chen muß ich den Himmel, mich
darum bemühen und so leben, daß
ich dahin kommen kann; diese Welt
und was darinnen ist, sind meiner
völligen Liebe nicht werth. Den
will ich lieben, den ich jetzt nicht
sehe, aber bald ewig sehen und mit
großer Freude preisen werde!

An Pfingsten.

Niemand kann Jesum einen
 Herrn heißen, ohne durch
 den heil. Geist. 1 Kor. 12, 3.

Mein Kind! Du sollst Jesum
 nicht nur mit dem Munde deinen
 Herrn nennen, auch im Herzen
 sollst du Ihn als denselben vereh-
 ren, mit festen Glauben Ihm er-
 geben und Ihm recht gehorsam
 seyn; so wirst du es zu genießen
 haben. Gute Herren regieren
 gut, und reiche Herren geben
 reichlich; das wirst du von Jesu
 erfahren. Der heilige Geist will
 dich lehren, Ihn so zu erkennen
 und hoch zu halten. Bette nur
 recht oft zu diesem Geist, daß er
 dich klein und demüthig in der
 Erkenntnis deiner selbst, Jesum
 aber dir recht groß und lebens-
 würdig mache.

Am Geburtstag.

Du hast mir Haut und Fleisch
angezogen, mit Beinen und
Adern hast du mich zusammen
gefügt. Hiob 10, 11.

Wie künstlich bin ich doch ge-
baut! Aus wie vielen nützlichen
Theilen bin ich zusammengesetzt!
Meine Sinnen und Glieder, was
thun sie mir für wichtige Dienste!
Das alles besiz ich von Mutter-
leibe an: Gott hat es so geschaf-
fen und bis daher erhalten; tau-
send Danck sey Ihm dafür, wie
für alle Wohlthaten meines Le-
bens. Die Sünde hat zwar viel
verdorben, aber JESUS auch viel
wieder erworben.

Heilig sey, o HERR, mein Leib, deis-
nes Geistes reiner Tempel; zum Ges-
brauch der Glieder bleib, dein Bes-
zeigen mein Exempel Einsten wird,
von Sünden frey, alles herrlich, als
les neu!

In der Ernde.

Lasset uns den **HERRN** unsern
GOTT fürchten, der uns die
 Ernde treulich und jährlich
 behütet. Jer. 5, 24.

Alle Jahre läßt **GOTT** die Fel-
 der und Gärten viele Früchte tra-
 gen; o große Allmacht! Alle
 Jahre läßt Er unwürdige und
 undankbare Menschen vielen See-
 gen einsammeln; o große Güte!
 Alle Jahre stärket Er die Arbei-
 ter auf dem Felde zu ihrer sauern
 Arbeit; o treue Vorsorge! Mit
 frohem Herzen sollte ich Ihm dan-
 ken und immer wieder danken, sei-
 ne reichen Gaben mäßig genießen
 und der Armen nicht vergessen.
 O, mein Heiland, gieb mir ein
 dankbares, ein wohlthätiges Herz;
 und dann mache mich auch an mei-
 ner Seelen reich, davon ich Freu-
 de im Himmel ernden werde.

In Krankheit.

Ich bin der Herr, dein Arzt.
2 Mos. 15, 26.

Bist du gesund, liebes Kind, so danke Gott für diese große Wohlthat, und verderbe deine Gesundheit mit nichts. Bist du krank, so siehe es für eine wohlgemeynte Züchtigung in deinen Sünden an, und wende dich gleich zum rechten Arzt Jesu Christo: Er kann und wird nicht nur deinen Leib heilen, sondern auch deine Seele gesund machen. Einem armen Mann, der 38 Jahre krank gelegen war, hat Er einst mitleidig gleich geholfen; hat ihm aber auch die Lehre gegeben: Sündige fort nicht mehr. Nur wer von Sünden frey wird, der ist recht gesund.

Werth des Menschen.

Was ist der Mensch, daß du
sein gedenkest? Ps. 8, 5.

Wie schwach ist schon ein erwachsener Mensch? — und wie gebrechlich erst gar ein Kind? Es gleicht einer Blume, die im Aufblühen ist — einem Bäumlein, das erst hervorsproßt; beyde sind leicht zerknitt. Und doch denkt Gott an jeden Menschen, an jedes Kind; Er sorgt für alle, giebt allen, was sie brauchen und behütet sie täglich. Seinen eingebornen Sohn ließ Er für sie einen Menschen werden, schenkt ihnen seinen Geist, sendet ihnen seine Engel, macht sie in der heiligen Taufe zu seinen Kindern und will sie einst den Himmel erben lassen. O, bewundre es, mein Kind, danke dafür und werde dieser Gnade würdig!

Wachsthum.

Jesus nahm zu an Weisheit,
Alter und Gnade bey Gott
und den Menschen. Luc. 2, 52.

An Alter nimmt man zu, wenn
man mehr Jahre erreicht; an
Weisheit, wenn man Gott und
alles Gute nicht nur mehr erkennt,
sondern auch liebt und übt; an
Gnade, wenn man bey Gott und
Menschen durch ein frommes Ver-
halten je länger je beliebter wird,
An Alter und Jahren zunehmen,
aber nicht an Weisheit, ist eine
Schande — man wird von Gott
und Menschen verachtet. Sey, o
Kind, dem holdseligen und überall
beliebten Kinde Jesu ähnlich;
trette in seine Fußtapfen und wende
deine Jugendjahre so gut an; so
kann der himmlische Vater auch zu
dir sagen: Du bist ein geliebtes Kind
an dem ich Wohlgefallen habe.

B

Der unsichtbare Gott.

Niemand hat Gott je gesehen.

Joh. 1, 18.

Du, großer Gott! kann weder mein Auge, noch ein anderes menschliches Auge sehen; denn du bist ein Geist — du wohnest in einem Lichte, wohin niemand kommen kann; nur dein eingebornener Sohn hat dich von Angesicht gesehen. Du bist mir also zwar verborgen, aber nicht so verborgen, daß ich dich nicht erkennen könnte: Ich sehe deine Macht, Weisheit, Güte und Größe in den schönsten Werken — ich höre dich in deinem kräftigen Worte — ich erkenne dich an deinen guten Wegen — das Evangelium deines Sohnes, ist die Sprache deiner Liebe: Gib mir nur, daß ich diese recht höre; so werde ich einst im Sohn den Vater sehen. O große Freude!

Die Taufe.

Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Matth. 28, 19.

Wie glücklich kann ich mich als ein Christenkind preisen! Als solches bin ich in der heil. Taufe dem Vater, dem Sohn und dem heil. Geist übergeben, stehe also mit Gott in einem Bund. Gott will mein Vater, der Sohn mein Heiland, der h. Geist mein Beystand seyn; und ich, ich soll den Vater kindlich ehren, an den Sohn glauben und den Wirkungen des heil. Geistes folgen. Ach, wie oft habe ich diesen Taufbund übertreten! Zu dir, Vater, Sohn und Geist, kehre ich zurück; hilf deinem erkaufteu Eigenthum wieder zurecht, und laß mir schwachem Kinde deine Gnade widerfahren.

Gottesfurcht.

Fürchte GOTT und halte seine Gebote. Pred. Sal. 12, 13.

Wer die Sünde noch liebt, der haßet GOTTES Gebote: Wer aber GOTT fürchtet, der hält seine Gebote. Halte dieß nicht für unmöglich, liebes Kind! Erkennst und glaubest du nur, wie lieb dich JESUS und sein Vater hat; so wirst du auch einsehen, wie gut Er es in seinen Geboten meynt. Alsdann lernst auch du Ihn lieben, hast Ihn vor Augen und im Herzen und hütest dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thust wider seine Gebote. Nur Gottesfurcht macht die Kinder bey GOTT und Menschen werth.

Gericht.

Gott wird alle Werke vor Gericht bringen. Pred. Sal. 12, v. 14.

Auf dieser Welt geschehen viele böse Werke; doch hat der Mensch noch Zeit, Vergebung der Sünden durch Christum zu erlangen, und sich in guten Werken zu üben. Wer aber dieß versäumt, auf den wartet ein schweres Gericht. Fleißig will ich dran gedenken: Du mußt einst vor das Gericht. Jetzt ist manches verborgen; einst wird alles offenbar. Jetzt sieht Gott geduldig zu; einst wird er alles strafen. Jetzt entschuldige ich mich oft; einst werd ich verstummen müssen. Laß mich, Herr Jesu, so glauben und leben, daß ich einst mit Freuden vor deinen Richterstuhl möge treten können!

Engel.

Seine Engel werden dich auf
den Händen tragen. Psalm
91, 12.

Wie hat Gott die frommen
Menschen und die frommen Kin-
der so lieb! Um seinen hohen
Thron stehen heilige Geister, die
Engel; diese sendet Er ihnen zur
Begleitung auf ihren gefährlichen
Wegen, damit ihnen kein Unfall
Begegne. Wie oft habe ich das
erfahren! Danck sey dir, mein
Gott für deiner heiligen Engel
Schutz! Ich muß denken und han-
deln wie Engel; denn Engel sind
bey mir. Ich muß andern Men-
schen ein Engel seyn, ein Beschü-
tzer, ein Freund und frommer
Vorgänger. Wie schön, wenn
Kinder solche Engel sind! Einst
wirds ihnen in Gesellschaft der
Engel wohl seyn!

Weisheit.

O, daß sie weise wären und verständen, was ihnen hernach begegnen wird. 5 Mos. 32, 29.

Der ist nicht weise und klug, der nicht bey allem, was er thut, immer wieder fragt: Was wird zuletzt herauskommen? was wird in der Ewigkeit darauf folgen? Das kann ein jeder aus dem Worte Gottes wissen. Kind, sez deine Weisheit nur darein, zu thun, was Gott am Ende gut heißen wird. Habe Jhu und den HErrn Jesum lieb. Handle und wandle wie Er; denn Er war auch weise. Selbst die Gottlosen, welche dich jetzt verlachen, werden am Ende deine Klugheit loben und ihre Thorheit bedauern.

Wahre Klugheit macht, als
les mit Bedacht.

B 4

Liebe Gottes.

Ich habe dich je und je geliebt.
Jer. 31, 3.

Ein schöner Spruch für mein Herz! Je und je, ehe ich gebohren war, von Ewigkeit bis hieher, hat mich Gott geliebt, und Gutes über mich beschlossen; nichts als Gutes habe ich immer empfangen und habe künftig nichts als Gutes zu hoffen, so wahr, als ich durch seinen lieben Sohn erlöset bin. Wie muß ich doch erstaunen! Ein sündigs, schwaches Kind, zum Guten noch so untüchtig — und doch von Gott geliebt? Das sollte ja mein ganzes Herz rühren, Ihm wohlgefällig zu werden.

Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

Prüfung.

Ein jeder prüfe sein eigen
Werk. Gal. 6, 4.

Nicht immer auf andere zuerst,
auf mich muß ich sehen. Nicht
das Thun und Lassen anderer muß
ich voreilig beurtheilen und ta-
deln; ich muß erst von dem meis-
nigen wissen, ob es recht sey und
Gott gefalle? Wie kann ich das
aber erfahren, wenn ich mich nicht
fleißig prüfe? So will ich denn
öfters über den Zustand meines
Herzens, über meine Gesinnung,
Triebe und Wünsche, hernach auch
über meine Worte, und Werke
nachdenken; find ich, ich hab ge-
fehlt, so will ich Gott um Verzei-
hung bitten und mich bessern. Die-
se Aufrichtigkeit ist dem ange-
nehm, der das Herz prüft.

Eitelkeit.

Es ist alles ganz eitel. Pred.
Gal. 1, 2.

Eitel, vergänglich, unbeständig, waren bisher alle deine Spiele und Ergötzlichkeiten, nicht wahr, liebes Kind! Manches hast du gesucht und geschätzt; jetzt ist es zerbrochen und verdorben: So wird es dir, wenn du älter wirst, noch mit vielen Dingen gehen, du wirst immer etwas neues suchen und des alten überdrüssig werden. Nur die Gnade Gottes, nur die Freude am Heiland, nur die wahre Weisheit und Frömmigkeit, nur diese behalten ewig ihren Werth; diese trösten uns, wenn wir leiden, und begleiten uns, wenn wir sterben. Darnach mußt du streben und nichts eitles unvernünftig lieben.

Du sollst nur streben stets
recht zu leben.

Gottes Wille.

Nicht mein, sondern dein Wille
geschehe. Luc. 22, 42.

Alles, was GOTT will ist gut
und heilig. Das wußte der HERR
JESUS und bethete nicht nur:
Dein Wille geschehe! sondern Er
ließ ihn auch wirklich an sich ge-
schehen, so schwer sein Leiden war.
Und sein Wille war doch damals
eben nicht böß; unser Wille aber
geht oft auf verbotene Dinge;
wenn er geschähe, gewiß, es wä-
re meistens unser bitterster Scha-
den. O, mein Kind, laß deinen
Eigensinn brechen! Beharre nicht
auf deinem bösen Willen, sondern
nimm gern Belehrung an! Bitte
um den heil. Geist und folge ihm!
Sey GOTT gehorsam, wie der
HERR JESUS!

Wer GOTTES Willen thut,
Dem geht es immer gut.

Freugebigkeit.

Gieb dem, der dich bittet. Luc.
6, 30.

Siehe, es giebt so viele arme Menschen, die nichts haben, als was ihnen andre mittheilen; wenn ihnen niemand etwas gäbe, sie müßten verschmachten und verderben. Gieb auch du ihnen, mein Kind, von dem was du übrig hast! Gott hat sie arm werden lassen, damit andre ihre Liebe an ihnen beweisen sollen; und das gefällt ihm wohl — auch Er giebt gern, giebt täglich und reichlich. Gieb den Armen schon von dem Wenigen, das du jetzt frey hast; vielleicht kannst du ihnen einst mehr geben. Gieb, sie mögen dich bitten oder nicht bitten. Freue dich, wenn du geben kannst und nicht selbst arm bist.

Demuth.

Ich suche nicht meine Ehre.

Joh. 8, 50.

Der Herr Jesus hätte sich in Hoheit zeigen und schon auf Erden Ehre verlangen können; aber er gieng niedrig, als ein Knecht umher, suchte nur die Ehre seines Vaters und der Menschen Wohl — ja, Er erniedrigte sich bis zum Kreuzestod. Wie ganz anders ist dein Sinn, mein Kind, wenn du nur von andern gelobt seyn willst, Gottes Ehre versäumst, und andre verachtest! Laß dir ein demüthigs Herz geben, das Gott und den Heiland über alles, aber auch andre Menschen neben sich hoch hält. Verlange nicht der Menschen Lob über Gottes Lob und Gnade, sonst wird einst Schande daraus.

Fürbitte.

Bethet für einander. Jacobi
5, 16.

Für wen ich bethen, den hab ich lieb; und lieb sollen wir ja alle einander haben, folglich auch alle für einander bethen. Kinder bethen zuerst für ihre Eltern, Lehrer und Wohlthäter, für ihre Obrigkeit und Vaterland; denn von diesen genießen sie das meiste Gute: Aber sie sollen auch fremde Menschen nicht von ihrer Fürbitte ausschliessen — sie sollen für andre Kinder bethen, daß ihnen Gott fromme Herzen gebe, für Gottlose, daß sie Gott bekehre, für Feinde, daß ihnen Gott verzeihe. — Wie herzlich hat Jesus für seine Kreuziger gebethet!!

Wahrheitsliebe.

Leget die Lügen ab und redet
die Wahrheit. Ephes. 4, 25.

Wenn Kinder gefehlt haben und der Strafe entgehen wollen, so entschuldigen sie sich gern mit Lügen: Wenn sie etwas erzählen, so machen sie gerne Zusätze und wollen damit gefallen: Sie halten Erdichtungen für Kleinigkeit; aber das ist alles schändlich und vor Gott große Sünde — Weißt du nicht, liebes Kind, daß Er die Wahrheit liebt und die Lügen haßt? Ließest denn du dich gern anlügen? Du verlierst Gottes Gnade und der Menschen Zutrauen, ja du kommst endlich ganz in Verachtung, wenn du die Lügen nicht ablegest.

Verträglichkeit.

Vertrage einer den andern in
der Liebe. Ephes. 4, 2.

Menschen müssen nun einmal mit Menschen, Kinder mit Kindern umgehen; da gäbe es ja nichts als Zank und Streit, wenn man nicht verträglich seyn wollte. Die Unverträglichen rechnen andern ihre Fehler und Gebrechen, ja, oft nur Kleinigkeiten hoch an, und haben doch selbst viele Fehler. Vergieb gern, mein Kind; denn du willst, man soll dir vergeben! Schone, denn du willst auch geschont seyn! Sey sanftmüthig im Zurechtweisen; denn auch du hörst lieber ein sanftes als ein rauhes Wort! Wie sanft, gelind und verträglich gieng Jesus mit seinen Jüngern um!

Werth der Zeit.

Die Zeit ist kurz. 1 Kor. 7, 29.

Liebes Kind! Die wenigen Tage, welche du bisher auf der Welt gelebt hast, sind schnell verschwunden und die übrigen werden auch eben so schnell verschwinden. Alles liegt daran, wie du diese wenigen Tage anwendest; dein ewigs Wohl und Wehe hängt davon ab. Wie viel hast du zu lernen, bis du nur ein brauchbarer Mensch, geschweige bis du ein Freund Gottes und ein Liebhaber Jesu wirst, bis du die Sünde ablegst und alle gute Werke ausübest. Vergiß es nicht: Jede Stunde ist kostbar. Spiele nicht blos — wende deine Zeit zum Nutzen an; denn kein Augenblick kommt dir mehr zurück.

6

Joseph.

Wie sollte ich ein solch großes Uebel thun und wider GOTT sündigen? I Mos. 39, 9.

Kinder werden zu allerley Bösem verführt: Lassen sie sich nicht vom heil. Geist regieren, so fallen sie leicht in Sünde. Joseph folgte dem guten Geist, hielt die Sünde für ein großes Uebel und wollte keine wider GOTT thun; wie schön lautet das? Kinder, die Jesum erkennen und wissen, was Ihm die Sünde für Leiden gemacht hat, sollten ja noch weit mehr, eben so wie Joseph denken und handeln. Will ich GOTT nicht betrüben, den Heiland nicht entehren, mein Gewissen nicht verletzen, den Himmel nicht verlieren, o so muß ich die Sünde als das größte Uebel fliehen!

Christentreue.

Nun, Kindlein, bleibet bey
Ihm. 1 Joh. 2, 28.

Die Christen sollen bey ihrem
Herrn, bey Jesu Christo blei-
ben; denn sie haben Ihm alles
zu danken und führen ja seinen
Namen. Jetzt gilt Er zwar we-
nig bey den Meisten und das wird
sie reuen; aber, ihr Kinder, blei-
bet ihr nur bey Ihm und beschä-
met viele Erwachsene. Lasset Ihn
euch über alles gelten: Seyd un-
beweglich im Glauben an Ihn, in
der Liebe zu Ihm und in seiner
Nachfolge: Sagtes öffentlich, daß
euer Herz an Ihm hanget, und
schämet euch seiner nicht; Erkant
euch alles ersetzen. Trost, Freude
und Seligkeit hat Er euch bereitet;
und wo findet ihres auffer Ihm?
Selig, wer mit mir so spricht:
Meinem Jesum laß ich nicht!

Keuschheit.

Was keusch ist, was wohl laus-
tet, dem denket nach. Phil.
4, 8.

Schamhaftigkeit, Sittsamkeit,
und züchtiges Wesen schmücken
vorzüglich die Jugend: Gott und
alle reine Seelen haben Freude
an ihr; Unkeuschheit, Frechheit
und Unverschämtheit verdienen
Verachtung an Erwachsenen und
an Kindern; man mag mit ihnen
nichts zu thun haben, und der hei-
lige Geist flieht auch von ihnen.
Lieber will ich solche Leute, Kin-
der, Bücher, Scherze und an-
dere Gelegenheiten fliehen, wo
unkeusche Triebe erweckt werden
können, als daß ich mich um Got-
tes Gnade, um Ehre, Ruhe und
Gesundheit bringen sollte. HERR
JESU, gieb mir ein keusches Herz!

Der gute Hirte.

Er wird die Lämmer in seine Arme sammeln. Jes. 40, 11.

Kinder sind den schwachen Lämmern ähnlich, die man führen, tragen und im Busen erwärmen muß; das will JESUS an den Kindern thun. Er ist ein guter, ein mitleidiger, erbarmender Hirte, der Geduld mit ihren Fehlern hat, ihnen nicht zu viel zumuthet, und ihnen auf eine leichte und gefällige Art weiter hilft. Habe Ihn lieb, mein Kind, weil Er dich wie sein Schäflein liebt, und aus Liebe schon für dich gestorben ist. Folge Ihm, wie ein Lamm, willig und freudig; sey wie ein Lamm, still, geduldig und sanftmüthig. Einst kommst du ewig zu Ihm; da wirst du dich seiner Liebe erst recht erfreuen.

Gebeth.

Bethet stets in allen Anliegen.
Ephes. 6, 18.

Bethen, welche ein angenehmes
Geschäfte! Bethen heißt, mit Gott
reden, loben, danken, um etwas
bitten; Also ehre ich Gott damit,
und das bin ich Ihm schuldig; ich
gehe mit Ihm um, und das soll
meine Freude seyn; ich kann viel
Gutes bethend erlangen und das
bedarf ich ja, zumal, da es so vie-
lerley Noth und Anliegen giebt.
Könnst' ich nur recht bethen! Herr
Jesu lehre mich; so andächtig,
so im Glauben, so gern, oft und
aus reinem Herzen lehre mich be-
then, wie Du!

Wer bethen kann, ist glück-
lich dran!





Jesus im Betheth.



Vergebung der Sünden.

Ich habe deine Sünden von dir
genommen, Zach. 3/ 4.

Lieber Heiland! Das Gewissen
klagt mich wegen vieler Sünden
an; alle Augenblicke versehe ich's
noch. Wer kann mich beruhigen,
wo nicht Du, der sich einst meine
Sünden am Kreuze schon zurech-
nen ließ? Verkündige meinem be-
trübten Herzen den Trost. Ich
habe deine Sünden von dir ge-
nommen. Du hast mich in der
Taufe frey gesprochen und mir bis-
her noch oft vergeben: O, so nimm
doch auch heute die Unruhe aus
meinem Herzen; schenke mir deine
Gerechtigkeit; hilf mir die Sünde
besiegen und ablegen, dich hinge-
gen und alle Tugenden immer mehr
lieben.

Wer viel vergiebt, wird viel
geliebt!

E 4

Weltliebe.

Habt nicht lieb die Welt. 1 Joh.
2, 15.

Mein Kind! Die sichtbare Welt gefällt dir wohl, und wirklich hat Gott alles recht schön darinnen erschaffen: Du darfst sie lieben, nur nicht über Gott — du darfst sie genießen, nur nicht unmäßig und zum Schaden der Seele. Vergiß nicht, alles wird einst schnell vergehen und du mit; häng also dein Herz nicht daran. Die Menschen haben überdieß viel in dieser schönen Welt verderbt, indem sie ihre böse Luste und Gewohnheiten einführten; von dieser Seite kannst und darfst du sie nicht lieben und dich ihr ja nicht gleichstellen. Wenn andre dieß thun, so denke du beym Anblick ihrer Thorheit an Jesu Wort: Eins ist noth!

Gottseligkeit.

Es ist ein großer Gewinn, wer
gottselig ist. I Tim. 6, 6.

Wer einmal an Christum glaubt und sich der Gnade Gottes gegen Sünder tröstet, der will und soll nun auch gottselig leben, das ist, er will durch frommes Leben ein seliger Mensch in Gott werden: Ein hoher Gedanke! Auf diesem Wege kommt er zu großem Gewinn, der mehr werth ist als alle andre Ehre und Schätze, mit ruhigem Gewissen, mit heiterm Herzen, reich in Gott, zufrieden mit Ihm, gefast im Leiden, fruchtbar an guten Werken, wandelt er graden Wegs gen Himmel, wo Gott erst noch viel bereitet hat, denen die Ihn lieben.

Wie selig lebt, wer darnach
strebt!

C 5

Kinderliebe Jesu.

Sie brachten Kindlein zu Ihm
daß Er sie anrührte. Marc.
10, 13.

Das waren gute Eltern, die ihre Kinder zu Jesu brachten: Ihm gehörten sie ja, als dem Schöpfer und Erlöser von Rechts wegen zu. Was that Er? Er nahm sie auf die Arme, drückte sie an das Herz, küßte sie, segnete sie, und betheute über sie. Nun darf ich nicht sagen: Was wird Er sich um schwache, unmündige Kinder bekümmern? Sein Betragen gegen sie beweiset das Gegentheil. Ja, ja, auch mich geringes Kind segnet Er, wenn ich zu Ihm komme. Nur segnen kann Er, nicht beleidigen — nur liebevoll seyn, nicht abschrecken kann Er, der gesagt hat: *Lasset die Kinder zu mir kommen.*



Jesus
der Kinderfreund.

Wort Gottes.

Des Herrn Wort bleibt in
Ewigkeit. 1 Petr. 1, 25.

Unsre liebe Bibel enthält Worte
Gottes durch fromme Menschen
mitgetheilt: Da lese jeder, wer
wissen will, wie vieles Gott vom
Anfang der Welt durch Christum
an unserm sündigen Geschlecht ge-
than, was er befohlen, gedroht,
und verheissen hat, und was Er
einst noch aus uns machen will.
Hier findet man Lehre und Trost die
Fülle; brauchen wir dieß Wort
recht, so wird es uns lieber seyn,
denn viel tausend Stücke Gold
und Silber. Die Gottlosen sa-
gen sich los von diesem Worte; so
werden sie auch keinen Trost haben.
Halt Du vest daran, mein Kind,
du wirst nicht zu schanden. Wie
wird ein Jüngling seinen Weg un-
sträflich gehn? Wenn er sich hält
nach deinem Worte.

Ende gut, alles gut.

Was du thust, so bedenke das
Ende. Sirach 7, 40.

Wer nicht an das Ende denkt, verdient nicht klug zu heißen. Ein jeder kann wissen, was sein Leben und Thaten für ein Ende nehmen: Der Fromme kann kein böses, und der Böse kein gutes Ende nehmen; und auf das Ende kommt doch alles an. Laße ich mir in der Sünde wohl seyn; was nuzt es mich, wenn sie mich zuletzt in ewige Reue und Elend stürzt? Laße ich mir in der Nachfolge Jesu manche Mühe und Arbeit gefallen; was schadets, wenn ich immer zu neuem Trost und Freude übergehe? An dieß Ende will ich stets bey meiner Frömmigkeit denken; dadurch will ich mich zur Treue ermuntern. Nach meinem Kampf wirds im Himmel heißen: Ende gut, alles gut!

Liebe zu Jesu.

Lasset uns Ihn lieben; denn
 Er hat uns zuerst geliebt.
 1 Joh. 4, 19.

Seit ewig hat dich Jesus ge-
 liebt, mein Kind, und noch ewig
 will Er dich lieben: Er setzt keinen
 Augenblick aus, Er ermüdet, sei-
 ne Liebe erkaltet nicht. Und wen
 liebt Er? — ein armes Würmlein,
 das Ihm ewig nichts abverdienen,
 ewig nichts vergelten kann. Nicht
 wahr, das begreifst du nicht? das
 mußt, das kannst du nur bewun-
 dern? Ja, bewundere es! — Aber
 willst du Ihn denn nicht wieder
 lieben? Dein Herz Ihm nicht
 schenken? nicht ganz Sein wer-
 den? — Er lehrt dichs, verlang
 es nur zu lernen. O, deine Lie-
 be dringe mich, daß ich dich wie-
 der lieb' und dich nicht freuzige
 mit Sünden!

Gottes Führung.

Die Wege des Herrn sind eitel
Güte und Wahrheit. Psalm
25, 10.

Was einem Gott begegnen läßt
und zuschickt, heißt sein Weg, sei-
ne Führung: Er ist dabei alle-
mal gegen den Menschen voll Gü-
te und Wahrheit; voll Güte, Er
mögte ihm nur Gutes erzeigen;
voll Wahrheit, Er meynt es auf-
richtig und hält sein Wort. Dar-
auf muß man sich verlassen lernen
und nicht gleich irre werden, wenn
man nicht alles versteht: Das Bes-
te kommt immer hintennach — zu-
letzt macht Er alles wohl, wenn
ich nur auf seinen Wegen gehe.
Ihm will ich gehorsam seyn, Ihn
lieben, auf Ihn harren; so wird
noch oft an mir wahr werden:

Was Gott thut, das ist wohl-
gethan!

Schlaf.

Siehe, der Hüter Israel schläfet
noch schlummert nicht. Ps.
121, 4.

Täglich lege ich mich schlafen;
aber der Allmächtige wacht. Alle
Menschen schlafen dann um mich
her, daß ich wenig oder nichts von
ihnen erwarten kann; aber Gott
ist mein Hüter, der nicht schlum-
mert. Er hält über mich und über
alles was mich angehet, treue
Aufsicht; drum finde ich alles in
so guter Ordnung, so oft ich er-
wache: Seine Engel umgeben
mich; so müssen die bösen Geister
weichen. Weg mit aller Furcht,
so oft ich mich niederlege! Ich ha-
be einen vortreflichen Wächter;
Wie viele Nächte hat Er mich schon
ruhig schlafen lassen! — Mit
Dancck sollt' ich zu Bette gehen,
mit Dancck aufstehen! O Herr er-
muntre mich dazu!

Sorglosigkeit.

Alle eure Sorgen werfet auf
GOTT. 1 Pet. 5, 7.

Eben der Umstand, daß die Menschen bey ihren Sorgen so ängstlich thun, beweiset: Sie fühlen es, daß ihre Sorgen vergeblich sind; und doch legen sie dieselben nicht ab. Da weder ich mich selbst, noch ein Mensch den andern versorgen kann, sollte mir nicht der gute Rath lieb seyn: Alle -- alle Sorge werfet auf GOTT! Lasset Ihn sorgen! Lasset Ihn regieren! Übergebt Ihm alles. Du, mein Kind, überlässest alles ruhig deinen Aeltern; eben so ruhig und noch ruhiger überlasse alles dem himmlischen Vater: Der ist allein reich, mächtig, weise und hat dich in Christo lieb:

Was ich bedarf zum Leben,
wird Er mir alles geben.

Zanck.

Lieber laß nicht Zanck seyn zwis-
schen mir und dir. 1 B. Mos.
13/ 8.

Hörst du wohl gern zancken, lie-
bes Kind! Kannst du eine Freude
daran haben, wenn andre wild
und hitzig streiten und schreyen?
Wie übel es dir von ihnen lautet,
grad so lautet es von dir selbst,
wenn du zanckst. Kinder zancken
oft um Kleinigkeiten, um eine
armselige Spielsache, um ein wi-
driges Wort: Von Zanck kommt
es zu Thätlichkeiten — Haß und
Feindschaft sind der Ausgang. Das
soll der Heiland voll Liebe vor sei-
nem Angesichte leiden? O, schä-
me dich! Sey friedlich! Laß dir
lieber unrecht thun — schweig lie-
ber still, als zancken.

Die Lieb gedeiht; der Zanck
entzweyt

D

Glaube.

Fürchte dich nicht, glaube nur.
Luc. 8, 50.

Junge Leute sind gewöhnlich sehr furchtsam; nur ein wenig, wenn sie sich in Noth und Gefahr sehen, so erschrecken sie und erwarten unruhig das ärgste. Nur dafür, mein Kind, sollst du dich fürchten, Gott zu beleidigen; sonst für nichts. Der Furcht, die etwas unerträgliches ist, los zu werden, giebt dir der Heiland den Rath: **Glaube nur!** Glaubst du von Herzen, daß Er dich liebt, dich erlöset hat, dich versorgt, dir hilft, dich leitet und führt; so wirst du in der Noth nicht sogleich verzagen. Wenn du unruhig werden willst, wird dir einfallen: Der Heiland hat ja gesagt, **fürchte dich nicht!** Wenn du wieder zweifeln willst, wird dich die Aufmunterung trösten: **Glaube nur!**

Wiederkehr.

Ich will mich aufmachen und
zu meinem Vater gehen. Luc.
15, 18.

Wenn sich jemand verirrt hat,
so soll er nur zu rechter Zeit noch
denken: Ich will umkehren.
Wenn ein Kind dem Vater ent-
laufen ist, so soll sich's nur bald
wieder entschließen: Ich will zu
meinem Vater gehen. Welcher
Vater hätte nicht gern sein ver-
lohrnes Kind wieder? Ach, mei-
nen Vater im Himmel habe ich oft
verlassen, vergessen, nicht geach-
tet; in welche Sündennoth bin ich
dadurch gerathen! Soll ich blei-
ben in der Irre? Nein, ich will
mich aufmachen. Und wohin?
Zum Vater im Himmel. Mit
Thränen bitte ich ihm ab; und Er
erbarmt sich über das wiederkeh-
rende Kind

Rechenschaft.

Sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken.
Offenb. 20, 13.

Müssen denn die Kinder auch einmal vor Gericht? Sie sind ja noch unerfahren; müssen sie denn schon von ihrer Jugend Rechenschaft geben? Ja wohl! Sie wußten ja, was gut und böse ist; ihr Gewissen hat's ihnen gesagt, und man hat es ihnen aus der Bibel gelehrt: Auch nach den Werken ihrer Jugend wird ein jegliches empfahen. Lieber Heiland, erinnere mich doch überall daran, daß ich einst vor dein Gericht muß; wer weiß, wie bald? Tilge meine Sünden! Hilf mir das Böse meiden und Gutes thun!

Hilf mir in dem Weltgericht
Freudig vor dein Angesicht!

Rache.

Rächet euch selbst nicht. Röm.
12, 19.

Wenn ich beleidigt werde, so denke ich gern: Wart' ich will mich schon wieder rächen. So hat der Herr Jesus weder gedacht noch gehandelt. Wenn zwen Feinde einander unaufhörlich beleidigen wollten; so würde ja der Sünde kein Ende. So oft du rachgierig werden willst, mein Kind, so denke gleich an den sanftmüthigen Heiland, der Macht hatte, sich zu rächen und es doch nicht that. Er hätte wohl Ursache, sich auch an dir zu rächen; und hat Geduld mit dir. Unterdrücke die Rache! Vergieb dem Feinde; biet ihm die Hand; thu ihm Gutes! Hilft es nichts an ihm, so kommt ihm Gottes Rache immer noch früh genug und schwer genug; deine Rache ist unnöthig.

Fleiß.

Seyd nicht träge, was ihr thun sollet. Röm. 12, 11.

Kinder sind zuweilen in dem und jenem geschäftig; aber grad dassjenige thun sie nicht, was sie thun sollen. Sie fangen etwas emsig an; ermüden aber, und werden träg. Beides ist fehlerhaft. Niemand legt bloß den Grund zu einem Hause; er ruht nicht, bis es ausgebaut ist. Der Herr JESUS hat sein Erlösungswerk nicht nur angefangen; Er hats vollendet! Kind, wende deine Zeit wohl an, und sey so fleißig, wie Er, der gesagt hat: Ich muß wirken, weils Tag ist. Im Müßiggang verdirbt Leib und Seele; Fleiß hingegen und Arbeit schafft dir und andern viel Nutzen hier und dort. Hier die Arbeit, dort der Lohn!

Unschuld,

Wer unschuldig lebt, der lebt
sicher. Spruch. Sal. 10, 9.

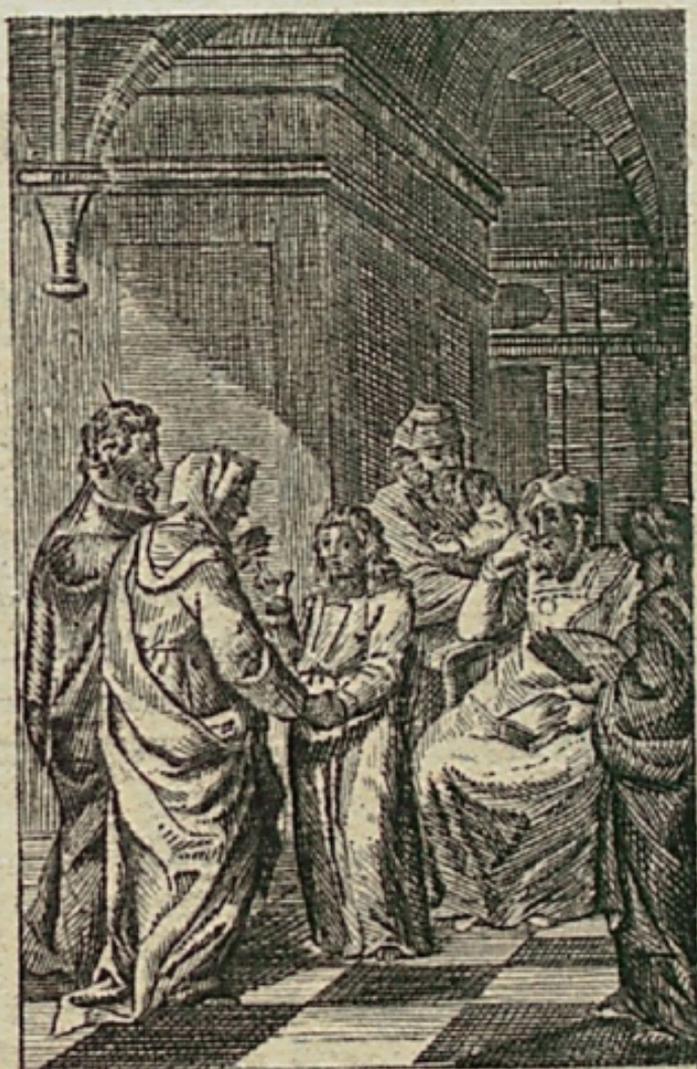
Im eigentlichen Verstand ist zwar unter den Sündern niemand unschuldig: Wem aber Gott die Sünden vergiebt und er hat nun ein aufrichtiges Herz, den nenne die Bibel unschuldig. In der heiligen Taufe, mein Kind, hat dir Gott deine Unschuld wieder gegeben: Bewahrest du sie nun, erhältst dich in der Vergebung deiner Sünden, hütest dich vor muthwilligen Sünden, und folgst mit unverletztem Gewissen dem heiligen Geiste; so lebest du sicher, ruhig, im Frieden mit Gott, ohne Vorwürfe, unter seinem Schutz, und noch im Leiden getrost. Niemand kann dir schaden. Mit Ehren kommt einst deine Unschuld an das Licht!

Fromme Jugendzeit.

Gedenke an deinen Schöpfer
in deiner Jugend. Prediger
Eal. 12, 1.

Fromm werden hat noch Zeit!
So denken leichtsinnige Kinder;
indessen werden sie in allerley
Sünden, Wohlüste, Eitelkeit und
Thorheit verstrickt, veralten und
versaumen darüber das Fromm
werden gar. In der Jugend ist
der Geist noch frey von fremden
Dingen, von vielen Sorgen und
Geschäften, folglich noch fähiger
zum Guten, als im späten Alter;
drum muntert Salomo die Kinder
auf: Gedenke an deinen Schöpfer
in deiner Jugend. Verdient
Er nicht, daß wir bald an Ihn
denken? Gewinnt Er oder die
Kinder dabey?

Befehle dich bald; es nütze
dir alt.



Wiss
der fromme Junabe.



Ehreerbietung.

Einer Komme dem andern mit
 Ehreerbietung zuvor. Röm.
 12, 10.

Nicht nur den Aeltern, Obrigkeiten, Lehrern und andern angesehenen Personen ist ein Kind Ehreerbietung schuldig; auch den geringsten und unansehnlichsten Personen: Denn sie sind ja alle Gottes liebe Geschöpfe. Es muß nicht erst auf die Höflichkeit anderer warten; es muß jedermann darinnen zuvorkommen. Alle Mienen, Worte und Geberden zeigen es, wenn man andre im Herzen hochachtet. Denke ich daran, was jeder einzelne Mensch in Gottes Augen gilt, wie werth er dem Heiland ist und was er Ihm gekostet hat; so werde ich ihn gewiß schätzen und es ihm überall beweisen, — ich werd' es dann auch von andern zu genießen haben.

Vorsicht im Reden.

Ein Mensch sey langsam zu reden. Jac. 1, 19.

Wenn Kinder reden, ehe sie denken, so kann es selten gut und erbaulich herauskommen: Und wenn sie gar schwatzhaft sind, daß sie unbesonnen in einem Ton fortreden, so werden sie verächtlich und andern zur Last. Daß wir Menschen sprechen können, ist ein unschätzbare Vorzug; aber wir besitzen ihn nicht zu unnützem Geschwätz, oder gar zu Scherz und Narrentheidung. Man muß mit dem Beystand des heiligen Geistes über seine Zunge wachen, was man reden will überlegen, und langsam, bedächtlich sprechen. Ist nur das Herz voll guter Gedanken aus der Bibel; gewiß, so geht auch der Mund davon über.

Reichthum.

Niemand lebt davon, daß er
viel Güter hat. Luc. 12, 15.

Wenn ich doch nur reich wä-
re! denken viele alte und junge
Personen, und doch sagt der HErr
Jesus: Keiner lebt davon daß
er viel Güter hat. Wenn ein
Reicher krank ist und nicht essen
und trinken kann, was nützen ihm
seine Güter? Und wenn er auch
gesund ist, kann er sie nicht alle
auf einmahl verzehren: Ist er
arm am Geist und stirbt so; muß
ihn nicht jedermann bedauern? O,
mein Kind, halte nicht den ver-
gänglichen Reichthum, sondern
die unvergängliche Gnade Got-
tes für dein Glück; diese erhält
dich, nicht deine Güter. Die Er-
kenntnis Jesu und wahre Gott-
seligkeit sey dein Schatz; den
kannst du ewig besitzen.

Standhaftigkeit.

Halte was du hast, daß niemand deine Krone nehme
 Offenb. 3, 11.

Kinder scheinen wenig zu besitzen und haben doch einerley Schatz mit allen erwachsenen Kindern Gottes — einerley unsterbliche Seele, einerley Taufgnade, einerley Ansprache an Gott und ihren Heiland, einerley Gabe des heiligen Geistes; einerley Heil und Gnade, einerley Hoffnung &c. Das ist eine schöne Krone, eine große Ehre, ein köstliches Theil — wenn ich es zu behalten und zu bewahren weiß. Darum will ich kämpfen; davon will ich mich durch nichts abwendig machen lassen. O Herr Jesu, wenn andre dieß Heil verachten und abfallen, so ruffe mir zu: Halte, was du hast.

S O D.

Der Staub muß wieder zur
Erden kommen. Pred. Sal.
12, 7.

So künstlich auch mein Leib aus
einem Stück Erde gebaut ist,
daß ich Gottes Allmacht nicht ge-
nug bewundern kann; so elend
komme ich mir doch vor, theils
wenn ich an den niedern Ursprung
dieses Leibes gedente, theils wenn
mir einfällt, daß er bald wieder
in Staub zergeht. Das kann in
wenig Tagen geschehen. Soll ich
nun stolz auf meine leibliche Schön-
heit seyn? O nein! Deines Gei-
stes Tempel, HErr Jesu, soll
mein Leib seyn; dir zu Ehren will
ich diese Glieder brauchen: So
mögen sie einst im Staub verwan-
delt werden; du wirst sie in der
Auferstehung schöner machen, als
sie je waren.

Grab.

Sie legten den Leichnam Jesu
in ein neues Grab. Joh. 19,
41.

Du hattest am Kreuze ausge-
kämpft, HErr Jesu, so legte man
deinen theuern Leichnam ins Grab
und all dein Jammer hatte ein
Ende. Wenn ich Dich kenne und
Dir lebe; so hast du mir auch einst
mein Grab zu einer stillen Ru-
hestätte bereitet; das habe ich
Dir zu danken. Hilf du mir doch
nur die Sünde in meinem Fleische
bestegen, die mir sonst einmal den
Tod verbittern würde; hilf mir
so treu meine Lage anwenden und
so geduldig leiden, wie Du; so
wird es mir einst so wohl thun,
wie Dir, wenn ich, im Blick des
Glaubens auf Dich, zur Ruhe ge-
hen kann.

Ich frohlock und lach',
Wenn ich einst erwach'.

Hölle.

Welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Matth. 3, 10.

Ein Baum ohne gute Früchte wird für unnütz geachtet und zuletzt deswegen abgehauen: Eben so unnütz ist der Mensch, der seinem HERRN nicht lebt. Dieser wartet auf ihn, wie man einige Jahre geduldig auf einen unfruchtbaren Baum wartet; wie dieser aber zuletzt zum Feuer verdammt wird, so der beharrliche Sünder zum Feuer der Hölle. Es ist kein Scherz mit der Hölle: Bibel und Gewissen predigen sie. Welch ein Feuer wird einst in meiner Seele brennen, wenn ich mich dort als einen unfruchtbaren Baum verurtheilt sehe! O ihr Kinder, fürchtet euch vor Dem, der Leib und Seele verderben kann in die Hölle!

Himmel.

In meines Vaters Hause sind
viel Wohnungen. Joh. 14, 2.

Der Himmel heißt, des Vaters
Haus; ein lieblicher Name. Es
gibt viele Wohnungen daselbst,
auch für mich ist Platz: Jesus
hat die Wohnungen bereitet und
theilet sie aus; sicher ist also die
Hofnung für seine Freunde. Mit
diesen Freunden wird man daselbst
vor seinem Angesichte friedlich,
fröhlich, selig zusammen wohnen;
wer sollte das nicht wünschen?
Kein Streit, keine Noth, keine
Sünde, kein Tod wird mehr seyn;
wer sollte nicht darnach ringen?
Lieben Kinder, lebet doch in der
Jugend schon für den Himmel;
auch euere Wohnungen sind dort
bereitet.

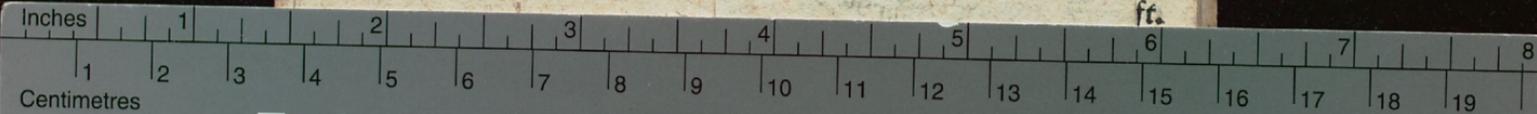
Dort macht Jesus euch,
Ewig froh und reich!

52 $\frac{15}{4,79}$



Kleine
Spruch-Bibel
mit
kurzen Ermunterungen
für
aufmerksame Kinder.

Th.
r.
ft.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

